

zat #9_2025

zat #9_2025

zat #9 ist eine Reaktion auf ein Ensemble von Anna Oppermann, gesehen in der Ausstellung *Anna Oppermann. Eine Retrospektive* in der Bundeskunsthalle in Bonn 2024.

Wir zitieren diese Wörter aus dem Ensemble und reagieren lose darauf:

Künstlersein über die Methode
Zeichnen im Ensemble
Dilemma der Vermittlung
Text-Bild-Relation
Der ökonomische Aspekt

zat #9 ist auch eine Reaktion auf den früheren Inhalt der Schachteln, in denen 11 Beiträge von 12 Künstler*innen und Kurator*innen versammelt sind. Uns sind diese 11 Schachteln zugefallen: eine Kölner Restauratorin bot sie zur Abholung an. Darin archivierte das Stadtarchiv Korschenbroich eine nationalsozialistische Tageszeitung mit Redaktionssitz in Düsseldorf: *Volksparole. Rheinische Landeszeitung*"

Detlef Klepsch, Anne Schülke, 2025

Infos zu den einzelnen Beiträgen und den Künstler*innen und Kurator*innen finden Sie unten. Fotos: Jana Buch

VP

STADTARCHIV KORSCHENBROICH

BESTAND: ZEITUNGEN

Nr.: Volkspostle Mai 1935 - Juli 1935

12







Zeitsprung

Während meines Kunststudiums an der HfbK in Hamburg Anfang der 80er Jahre hat mich die Reflexion über den Einfluss der bildenden Kunst und





Zeitsprung

Während meines Kunststudiums an der HfBK in Hamburg Anfang der 80er Jahre hat mich die Reflexion über den Einfluss der bildenden Kunst und Musik auf den Alltag, die Routinen, stark beschäftigt. Hierbei ging es mir auch um die Frage nach den Austauschmöglichkeiten mit Menschen, die die Kunst/Musik als eher nebensächlich für die eigene Lebensgestaltung ansahen oder die schlicht eine andere Kunst-/Musikauffassung vertraten. Eine Auswahl von in dieser Zeit entstandenen und erst kürzlich im Labor entwickelten SW Kleinstbildkamera-Fotografien liefert auf ihre Weise einen atmosphärischen Eindruck von den damaligen Selbstreflexionen und Empfindungen.

Detlef Klepsch



Zeitsprung

Während meine
Hamburg Anfang
Reflexion über
Musik auf den
Hierbei ging es
Austausch
...

ns an der HfbK in
e hat mich die
bildenden Kunst und
n, stark beschäftigt.
Frage nach den
chen, die die
n für die eigene
schlicht eine
raten.
standenen
ten
iefert auf ihre

... einen atmosphärischen Eindruck von den
damaligen Selbstreflexionen und Empfindungen.

Detlef Klepsch

My profession is
to be an open vessel
to my surroundings.
My profession is to see.
My profession is to
make connections,
leave my emotions
into them and thus,
turning them into
words and pictures.

"THE ENORMITY OF THIS TASK
SOMETIMES MAKES ME FEEL
LITTLE DIZZY, BUT AS A
SCIENTIST AND AN EXPLORER
I HAVE DUTY TO BEAR WITNESS
TO THE SPLENDOURS OF
THE WORLD." PIRANESI 2020

My profession is
to be an open vessel
to my surroundings.
My profession is to see.
My profession is to
make connections,
weave my emotions
into them and thus,
turning them into
words and pictures.

"THE ENORMITY OF THIS TASK
SOMETIMES MAKES ME FEEL
A LITTLE DIZZY, BUT AS A
SCIENTIST AND AN EXPLORER
I HAVE DUTY TO BEAR WITNESS
TO THE SPLENDOURS OF
THE WORLD." PIRANESI 2020



HOTEL

ÜBUNG VOR ORIGINALEN

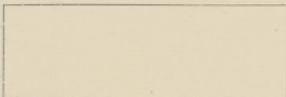


Figure No. 1

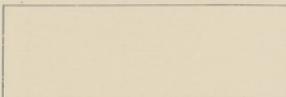


Figure No. 2

ORIGINAL.

Figuren saugen Nissen auf, vor den eckigen Flächen und Objekten im weißen Urraum.
IM MUSEUM.

Patina mit Rissen, konserviert und geschützt zur Ansicht für weitere Generationen im hermetischen Raum.
Was Ober sie erzählt wird, spielt sich aus der Geschichte der Fläche
und den Geschichten, die vorherige Figuren ihres Weges um sie spannten.
IN DER SALEMINE.

Hundertete Werke werden in 2. Weltkrieg aus den Museen unter die Erde ins Versteck transportiert,
um eine Ideologie mit den Originalen zu schmücken, für weitere Generationen.
Referenzbücher sicherten die Zuordnung zum Opt. Abbildungen (Fig.) die Identifizierung des Originals.
In schlechter Kondition entdeckt, werden sie zurück nach oben transportiert und die Leerstellen wieder mit
den Originalen besetzt. Doch einige Leerstellen bleiben - die Originals sind verschwunden.
Ihre Existenz besteht fort in Referenzsystemen, sie zirkulieren in Fußnoten.
Ihre Bedeutung wächst ohne Original.

IM KÖRPER

Salz wird extrahiert aus dem Kern der Erde, für die Umgebung und für die Mischung, abgepackt in Kisten und
großen Portionen und auch dieses nehmen die Figuren in ihre Körper auf.
Gedanken der Figuren werden in Zeitungen verbreitet und in Boxen archiviert.
Komponenten formen ein Ganzes im Stoffwechsel, der Körper als Raum ein Speicher der Komponenten,
von dem ausgehend die Zirkulation beginnt.

INHALTSANGABE

VERGLEICHENDES SEHEN.

Stüte der Hofretete
Ägypten, Tell el-Marna.
Neues Reich, 18. Dynastie, um 1351-1334 v. Chr.
H. 1,45 cm; Br.: 24,5 cm; T.: 35,0 cm
Material: Mikrokrist., bonaliter Stuck,
Augeneinlage aus Bergkristall, Wachs;
Inv.-Nr. RM 23100; Funddatum: 6.12.1912; Haus P 47.2;
Raum 19, Schenkung von James Simon © Staatliche Museen
zu Berlin, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung

Im Vergleichenden Sehen wird der Kern eines Werkes
durch die Gegenüberstellung erfasst. Die Bestandteile
werden analysiert und in der Interpretation mit Sinn
ausgeladen. Fußnoten, Abbildungen und Text verbinden
sich.

SEHEN, FIGUR UND GRUND.

Iris und Pupille des rechten Auges wurden aus schwarz
eingefärbtem Bienenwachs gefertigt, das von einem
dünn geschliffenen Bergkristall als Hornhaut bedeckt
ist.

Erstes Auffinden der Stüte am 6. Dezember 1912;
Ludwig Borchardt:

[...] und im linken Auge fehlte die Einlage. Der
Schutt, auch der schon herausgeschaffte, wurde ge-
gleich durchsucht, zum Teil gesiebt. Es fanden sich
noch einige Bruchstücke der Ohren, die Augeneinlage
nicht. Erst sehr viel später sah ich, dass sie nie
vorhanden gewesen ist."

NÄHRSTOFFANGABE

GRANULATE.

Der menschliche Körper enthält je nach Gewicht und
Größe etwa 150 bis 300 Gramm Salz. Beim Schwitzen
strangt es aus dem Inneren auf die Äußere Hülle der
Figur und kristallisiert auf der Haut.

Auf einem Tisch im Museumscafé: eine kleine Verpa-
ckung mit Werbologo, Darin: Salz. Oft beschriftet
mit Botschaften der Unternehmen, die überall gerne
mitgenommen (umsonst) und so leicht zu verbreiten.

Form und Inhalt: Vermittlung des Innen, Generie-
rung des Werts. Die Figur nimmt Nissen und Salz auf
und gibt es ab, ihr Leben lang. Bis sie eine Tages-
selbst in der Erde verschwindet.
Figur berührt den Grund.
Figur und rechteckige Fläche.
Bild und Text.

KRISTALLISIERUNG.

Bergkristall bezeichnet: eine Varietät des Minerals
Quarz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Stüte von der
amerikanischen Besatzungstruppe mit zahlreichen
weiteren Kunstwerken aus Deutschland in den Central
Collecting Point nach Wiesbaden gebracht. Sie ge-
langte so in einer Kiste mit der Beschriftung

Die bunte Königin

von Frankfurt nach Wiesbaden. 1956 wurde sie ein-
zeln nach Westberlin zurückgegeben.





8/11

Haure Magjid/2024



10/11

Haure Madjid, 2024

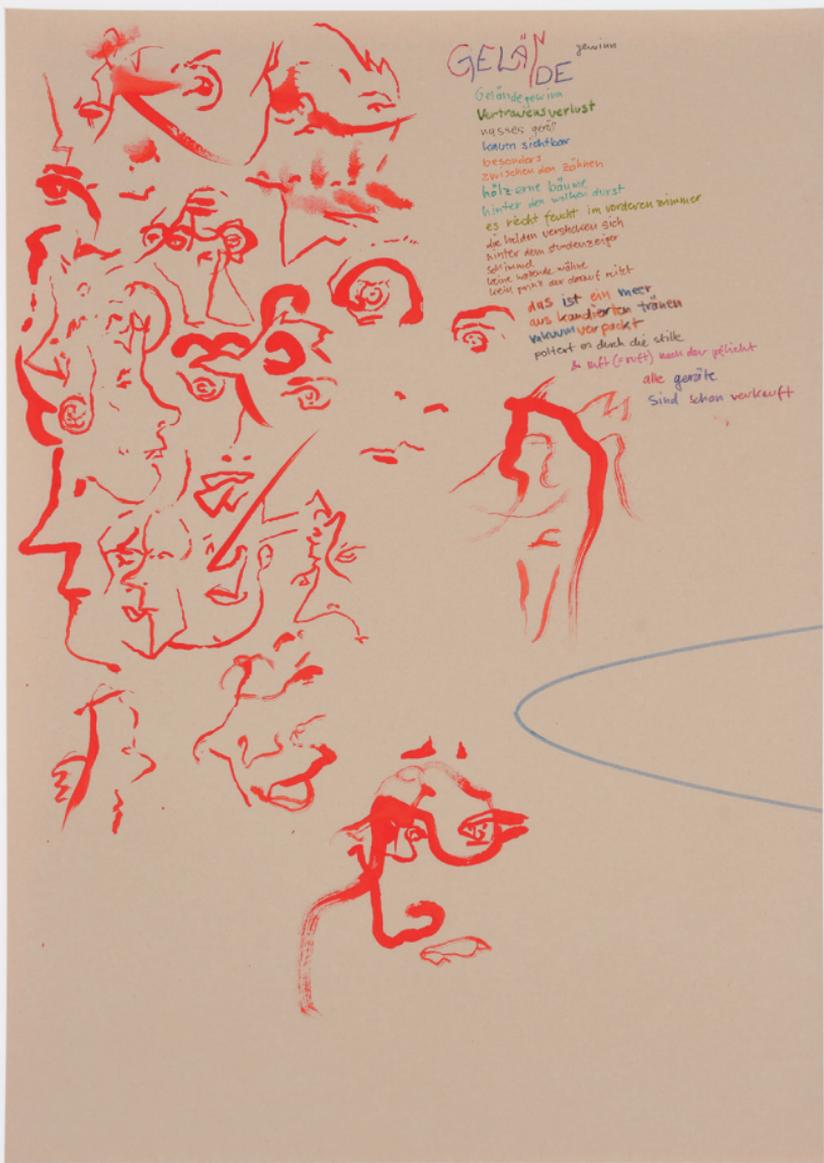


Jede Muskel-Faser
spannt sich eisern an,
Sucht Halt im Kleinsten,
Schönen, Niedrigen, Im Nichts,
Endlose Leere ohne Grund,
Wir fallen hinter uns zurück, Vorüber.

Wem gehört das Meer?
Wem gehört das Feuer?

Brennende Bücher
Vermittle Daten,
Kodierte Realitäten,
Was berührt mich noch,
ich bin doch per Geburt erfasst.

Den Sinn im Wahn zu finden –
Hallos



GELÄNDE ^{geheim} IDE

Gefühlsgewinn
Vertrauensverlust
was es groß
kaum sichtbar
besonders
zwischen den Zähnen
hölzerne bäume
hinter den wäldern
es riecht feucht im verdorren zimmer
die helden verschlucken sich
hinter dem stundenzeiger
schimmel
keine wärme mehr
weiß prunkt der dachstuhl mit

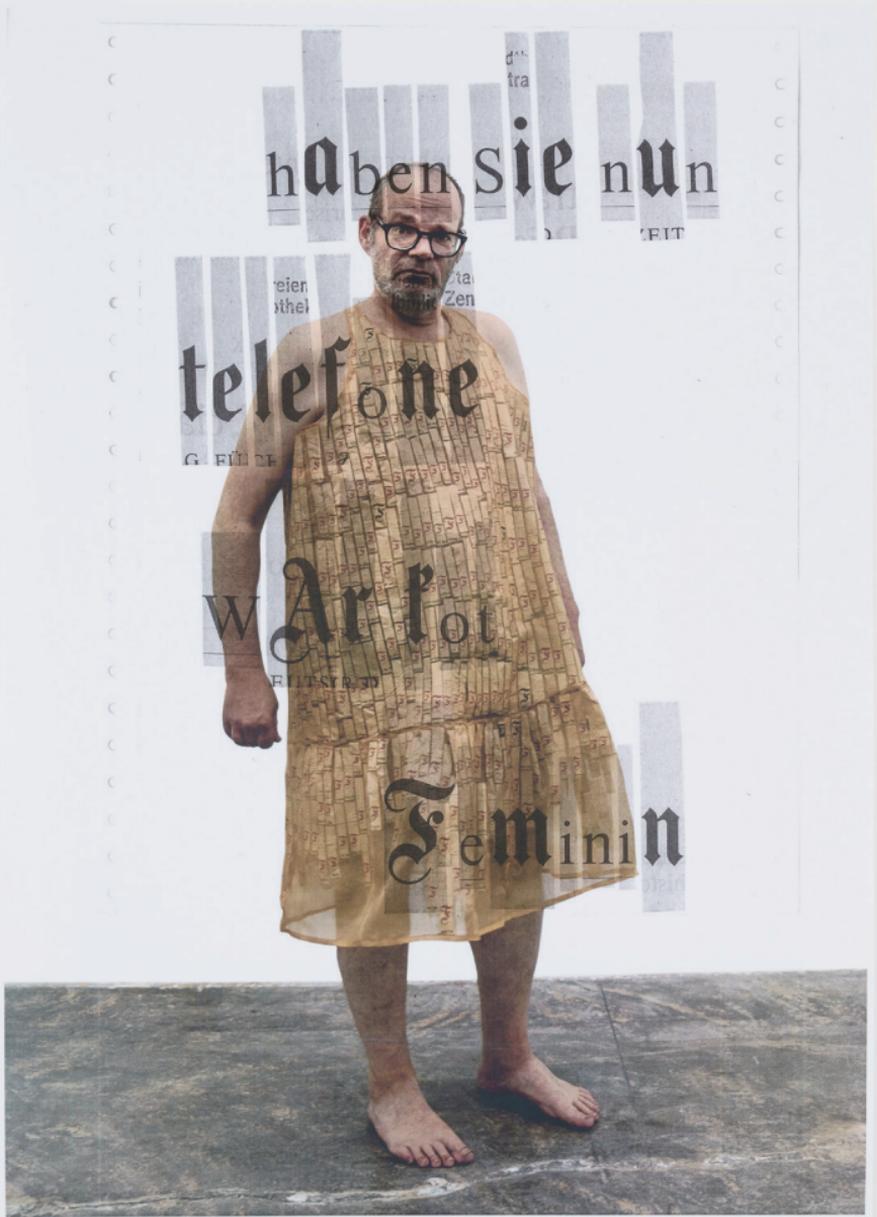
das ist ein meer
aus kondensierten tränen
wenn verpackt
potet in dach die stilk
in luft (ruht) wenn der gelicht
alle gerichte
sind schon verkauft

haufenweise fi

normale Sinnen

tobten





Gabriele Horndasch

Krischan im F-Kleid, S-Letter



immanenz, 2024

[Rabea Chatha](#)

klöppellose Glocke, 3-D-Druck, Messing und Kunststoff, ca. 10 x 10 x 5 cm

Rabea Chatha versteht ihre Praxis als performative Einladung zur Untersuchung eigener und gemeinsamer Erinnerungen und Erfahrungen. Sie arbeitet in einem performativen Kunst und Autor*innenkollektiv, das sich in unterschiedlichen Konstellationen immer wieder neu definiert. Die gemeinsamen mehrdimensionalen Arbeiten umfassen Schreiben, Performance und Sound und bewegen sich oft an kulturellen Schnittpunkten. Sie studiert seit 2021 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Dominique Gonzalez-Foerster.

Zeitsprung, 2024

[Detlef Klepsch](#)

Schwarzes Kunststoffetui mit s/w-Fotografien auf glossy Fotopapier, Text auf Recycling-Druckerpapier, dreifach Folienlupe, 10,3 x 19,5 cm

Detlef Klepsch erhielt nach einem Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg bei Professor Claus Böhmler den Meisterschüler-Abschluss an der Kunstakademie Düsseldorf von Professor Nam June Paik. Seitdem ist er als freier Musiker und Künstler tätig und bekam verschiedene Förderungen und Preise. Seine bevorzugten Arbeitsfelder sind Musik, Geräusch, Film, Video, Fotografie, Scan und Zeichnung. 2012 initiierte er zusammen mit Anne Schülke die Publikationsreihe *zat*.

Please read The Power of Words by Simone Weil, 2024

[Banu Alpsü](#)

Handgravur auf Messing, 12 x 20 cm

Banu Alpsü, geboren 1989, ist Künstlerin, Kuratorin und Kunsthistorikerin aus Düsseldorf. In ihrer Arbeit geht es um die Erforschung des Liminalraumes zwischen künstlerischer Praxis, Wissenschaft und Kuratation. Indem sie gefundene Objekte und günstige Materialien, klassisch genutzt um hochwertigere Materialien zu imitieren, verwendet, repliziert sie die Ästhetik ihres eigenen Privattraumes. Autobiografische Spuren der Künstlerin finden sich in Objekten, auf denen ihre Handschrift zu finden ist und in Notizen, die ihre Freunde hinterlassen haben. Liebe, Freundschaft und die gesellschaftlichen Erwartungen und Verpflichtungen, die in diese Räume eingreifen, sind Themen, mit denen sie sich derzeit beschäftigt. Die Ästhetik der Bühne, des Theaters und des Katholizismus finden sich am häufigsten in ihren großformatigen und Miniatur-Rauminstallationen wieder.

cash cow, 2024

[Amelie Gappa](#)

Notizblock DIN A6, 12 Seiten, Text auf Druckerpapier,
DIN A4

Amelie Gappa, geboren 1994, ist Kunstwissenschaftlerin und Kuratorin mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer und moderner Kunst. Im Fokus ihrer Praxis steht die Auseinandersetzung mit Grenzbereichen der Künste: Von Gattungsfragen über das Prinzip der Ausstellung bis hin zum Kunstbegriff allgemein. Amelie Gappa war bisher für Institutionen wie den Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf, das Museum Ludwig, Köln und die Kunstmuseen Krefeld tätig. Aktuell arbeitet sie als freie Kuratorin und als PR-Beraterin für die Agentur welcome design, die auf die Felder Design und Architektur spezialisiert ist. Ehrenamtlich organisiert sie Veranstaltungen für die feministische Initiative *And She Was Like: BÄM!*, die im Bereich Kunst und Design agiert.

Übung vor Originalen, 2024

[Jessica Tille](#)

Clipboard, Passepartout, UV-Druck auf Mikroskop-Objektträgerplatten (Fig. 1: Büste der Nofretete, Detail: Augeneinlage aus Bergkristall; Fig. 2: Scan, Kristallsalz Granulat), Japan-Clips, Deckblatt mit Nährstoff- und Inhaltsangabe, 22,86 x 31,75 cm

Jessica Tille studierte Visual Culture Studies, Philosophie und Ästhetik in Berlin und Seoul sowie Bildende Kunst an der Gerrit Rietveld Academie in Amsterdam. Derzeit macht sie ihr Diplom an der Kunstakademie Düsseldorf bei Gregor Schneider und seziert das Potenzial räumlicher Narration zwischen Text_Buch_Körpern und die Verkörperung von Technologie durch Sprache und als Sub-Text. Sie zeigte ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenshows und erhielt Stipendien und Förderungen für Projekte und Aufenthalte im In- und Ausland. 2024 initiierte sie die Ausstellungsreihe *Anthology*, welche den Raum des Buches mit physischen Räumen verlinkt.

o.T., 2024

[Haure Madjid](#)

Linoldruck, 29,7 x 42 cm

Haure Madjid, geboren 1975 in Sulaimaniya, Kurdistan/ Irak, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Er studierte Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf sowie am Institute of Fine Arts in Sulaimaniya. Als Preisträger des Villa-Romana-Preises 2022 stellte er seine Werke unter anderem in der Esta Gallery in Sulaimaniya (2024), bei after the butcher in Berlin (2024), im NKR - Neuen Kunstraum in Düsseldorf (2022), im Institut du Monde Arabe in Paris (2018), in der Ausstellung Imago Mundi in Venedig (2017), im MACRO - Museo d'Arte Contemporanea di Roma sowie in der Zitadelle von Erbil (2012) aus.

Eskalationsstufen, 2024

[Jana Buch](#)

Text-Bild-Collage, Inkjet-Print auf handgeschöpftem Papier mit Fetzen der Volksparole (Ausgaben vom 10. und 11.11.1938), ca. 29,7 x 42 cm

Jana Buch studierte bis 2019 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Christopher Williams, Prof. John Morgan und Keren Cytter. Sie ist Meisterschülerin von Prof. Williams. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich hauptsächlich mit Sprache und Fotografie. Ihre kurzprosaischen Texte verweben alltägliche Eindrücke mit Gesellschaftskritik und befragen aktuelle sowie historische Gegebenheiten. Sie arbeitet häufig interdisziplinär und kollaborativ. Zuletzt waren ihre Arbeiten im KIT (Kunst im Tunnel) Düsseldorf, in Daegu, Korea und in der Reihe „Mur Brut“ der Kunsthalle Düsseldorf zu sehen. Sie ist Preisträgerin des Förderpreis für Literatur in Düsseldorf (2021).

der auf viele Finger passende Ring, 2024

[Mechthild Hagemann](#)

Pinselzeichnung auf gelblichem Papier gefaltet zu 42x29,5cm, Text gedruckt auf Papierbogen gefaltet zu 43x30,5cm

Mechthild Hagemann, geboren 1960 in Münster, studiert zunächst dort, dann in Düsseldorf Kunst und Philosophie und schließt als Meisterschülerin der Kunstakademie Düsseldorf mit Staatsexamen ab. Sie begreift sich vor allem als Zeichnerin, egal, ob sie in Ton formt, textend aufzeichnet, mit Bild und Wort auf großformatigen Leinwänden malend agiert oder all das in Installationen münden lässt. Interessiert an medienübergreifenden Arbeiten und interdisziplinärem Austausch gründet sie 2005 PADE e.V. als vagabundierenden Verein um gemeinsam mit Kolleg*innen Projekte zu Bild, Text, Bildertexten zu realisieren. Ihr aktueller Beitrag versucht das kindliche Erleben familiärer Geschehnisse zu erinnern, und zu reflektieren, welchen Einfluss gesellschaftliche bzw. politische Verhältnisse und die jeweils handelnden Charaktere darauf hatten.

Patrolische Beteiligung Nr. 4, 2024

[Jens Stittgen](#)

Mischtechnik auf Papier, Digitaldruck, 33,5 x 46,5 cm,
Fotograf: Achim Kukulies

Jens Stittgen, geboren 1956 in Karlsruhe, lebt und arbeitet in Düsseldorf. Studium an der Kunstakademie Düsseldorf, Meisterschüler. Maler und Zeichner (schreibt auch Texte). Kunstvermittelnde Tätigkeit seit 2001. Ausstellungen im In- und Ausland.

Krischan im F-Kleid, S-Letter, 2024

[Gabriele Horndasch](#)

Copy Art (Konica Minolta), 29,7 x 42 cm, Dank dem
Museum für Fotokopie/ Mülheim

Gabriele Horndasch ist Künstlerin und Anagramm-
autorin. S Letter, ihre Anagrammproduktion aus
ELEKTROEISENBAHNENWAFFENMUNITION, ursprüng-
lich eine mobile Neonlichtinstallation, geht weiter und
verzweigt sich in neue Genres wie Buchkunst, Audio-
kunst, Copyart und Performance.

Recherchen, 2024

[Joanna Kischka](#), [Anne Schülke](#)

Zeitung mit Texten und Fotografien, 20 Seiten, Rheinisches Format

Joanna Kischka studierte Fotografie an der Folkwang Universität Essen sowie Medien- und Kulturwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. In einem transdisziplinären Ansatz, versteht sie ihre künstlerische Praxis als Quelle von Erkenntnis. Bildnerisch bedient sie sich zumeist eines dokumentarischen Stils, arbeitet neben dem fotografischen Medium, auch mit Video, Collage und Intervention. Hierbei interessiert sich Joanna Kischka, geprägt von ihrer eigenen Migrationsgeschichte, weitestgehend für die Themen Migration und Identität.

Anne Schülke lebt und arbeitet als Medienkünstlerin mit kuratorischer Praxis in Düsseldorf. Sie hat hier Literaturwissenschaften und Philosophie studiert und über Autofiktion promoviert. Sie arbeitet mit verschiedenen Medien wie Text, Video, Scan, Installation, Künstlerbuch und Audio. Die Arbeiten werden in Ausstellungen und im öffentlichen Raum gezeigt. Nach zahlreichen Projekt- und Ausstellungsförderungen erhielt sie 2022 den Förderpreis Bildende Kunst der Stadt Düsseldorf. Sie initiiert häufig eigenständig Prozesse und kollaboriert gern. 2012 initiierte sie zusammen mit Detlef Klepsch die Publikationsreihe *zat*.